

Neues Verwaltungsgebäude des KfH-Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation e.V. in Neu-Isenburg.



BauerSoftware, Heppenheim

SAP-Schnittstelle zu AVA und Kosten

Das KfH-Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Neu-Isenburg, ist ein gemeinnütziger Verein und steht heute als Wegbereiter und Schrittmacher für eine hervorragende flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seit seiner Gründung am 7. Oktober 1969 hat das KfH die Versorgungsstrukturen für die Behandlung chronisch nierenkranker Patienten in Deutschland geschaffen und setzt sich für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung dieser Patienten ein. Rund 18.500 Dialysepatienten werden von mehr als 7.000 Mitarbeitern in bundesweit über 200 KfH-Behandlungseinrichtungen betreut. Hinzu kommen etwa doppelt so viele Patienten in die KfH-Sprechstunden. Das Bestreben des KfH ist es, die Dialyse entweder durch frühzeitiges Erkennen bzw. die vorbeugende Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen und Diabetes mellitus (Prävention) oder durch eine Nierentransplantation überflüssig zu machen. Um die Anforderungen aus diesen Aufgabstellungen zu bewältigen, führte das KfH 2010 SAP ein. Auch die Bauabteilung mit ihren zahlreichen Aufgaben musste in das neue System integriert werden.

Andrea Klitsche-Hiebel

Direkte Kommunikation mit SAP

Man suchte nach überzeugenden Wegen für eine solche Anbindung, aber die auf dem Markt angebotenen Lösungen erwiesen sich als teuer und wenig effizient. „Es gibt Hersteller, die auf GAB-Basis Daten nach SAP übertragen. Doch diese Lösungen sind teuer und dazu oft praxisfremd, so dass infolge zeitintensiver Datenübertragungsvorgänge Aufwendungen entstehen, die völlig inakzeptabel sind.“ – so der für die Integration zuständige Referent. Als langjähriger Kunde von BauerSoftware, dessen Produkt BUILDUP man im Bereich AVA und Kostenmanagement einsetzt, entschloss man sich, eine integrierte Lösung mit dem Softwarehersteller zu entwickeln. Auf Basis einer schon in BUILDUP vorhandenen SAP-Schnittstelle wurde eine neue, auf die Bedürfnisse des KfH zugeschnittene Anbindung entwickelt, die direkt mit dem SAP-System kommuniziert.

Anwendung ohne SAP-Kenntnisse

Eine intensive Planungsphase ging der eigentlichen Entwicklung voraus. Alle Beteiligten incl. der SAP-Berater und die über langjähriges SAP-Know-how verfügende Entwicklungsabteilung von Bauer-Software erarbeiteten die nötigen Anforderungen und daraus das Pflichtenheft. Durch die gute Zusammenarbeit konnten schon im Vorfeld optimierte Lösungen entwickelt werden. Am Ende dieses produktiven Prozesses standen vier zu entwickelnde Schnittstellen, die dann realisiert wurden.

Im Rahmen der jährlichen Budgetplanung für das nächste Geschäftsjahr müssen die Kostenplanungswerte der angedachten Um- und Neubaumaßnahmen in das SAP-Modul PS (Projektsteuerung) übertragen werden. Die Kostenstruktur dieses SAP-Moduls entspricht nicht der Kostengruppenstruktur der DIN 276. In der entwickelten Schnittstelle werden die in BUILDUP ermittelten Kostenplanungswerte nach Kostengrup-

pen gegliedert und dann automatisch in die Budgetplanung des SAP-Projektsystems übertragen.

In einer zweiten Schnittstelle können aus den Modulen BUILDUP *vergabe* und BUILDUP *kostenkontrolle* Bestellungen direkt in SAP angelegt und verändert werden. Denn alle Bestellungen, die über BUILDUP veranlasst werden, müssen ebenfalls im SAP-System angelegt werden. Über eine komfortable Exportfunktion legt BUILDUP direkt aus den Modulen BUILDUP *vergabe* oder aus BUILDUP *kostenkontrolle* Bestellungen im SAP-System an. Der BUILDUP-Anwender greift bei dieser Lösung selbst nicht direkt auf das SAP-System zu, daher benötigt die Bauabteilung kein SAP-Know-how und auch keinen SAP-Zugang. Voraussetzung für einen fehlerfreien Ablauf dieser Funktion ist der Abgleich des Kreditorenstamms zwischen SAP und BUILDUP. Dabei werden Änderungen im führenden SAP-System direkt in den BUILDUP-Adressenbestand übertragen. Die Datenstände bleiben also in beiden Systemen synchron.

Im Rahmen der Anbindungsentwicklung galt es, eine Lücke im Rechnungswesen zu schließen. Hatte BUILDUP bisher eine Rechnung geprüft und freigegeben, wurde diese an die Finanzbuchhaltung weitergeleitet. Der Bauabteilung fehlte in der Regel jedoch die Rückmeldung, wann die Rechnung überwiesen wurde. Über eine weitere Schnittstelle erhält BUILDUP vom SAP-System jetzt die Rückinformation, wann die Zahlungsfreigaben gebucht und angewiesen wurden.

Im Laufe der Entwicklungsphase kam es zu regelmäßigen Abstimmungen zwischen den Projektbeteiligten. Das Controlling lieferte beispielsweise die nötigen Stammdaten, das SAP-Beratungsunternehmen versorgte BauerSoftware mit den nötigen Angaben, welche Customizing-Daten das SAP-System verwendet. „Das SAP-Know-how von BauerSoftware war hier wirklich sehr hilfreich“ so der zuständige Referent der Anwenderseite.

Erfolgreicher Produktivstart

Nach mehreren Testverfahren kam es schließlich zu einem reibungslosen Produktivstart. Einige wenige Funktionen mussten nachträglich noch angepasst werden, was bei Großprojekten dieser Art jedoch keine Seltenheit ist.

Die Vorteile dieser integrierten Lösung liegen auf der Hand. Alle Fachbereiche können jetzt mit gefilterten Informationen aus BUILDUP versorgt werden, ohne dass der Erwerb weiterer SAP-Userlizenzen notwendig ist. Die Anwendung ist außerdem bedienungsfreundlich und bedarf keiner SAP-Kenntnisse – daher sind kostenintensive SAP-Schulungen nicht notwendig. Sowohl die Anwender als auch BauerSoftware sind von dieser Lösung überzeugt, die in puncto Effizienz, Bedienungsfreundlichkeit und Kosten deutlich vor den Anwendungen der Mitbewerber liegt. Alle neu entwickelten Funktionalitäten sind jetzt standardmäßig im Modul BUILDUP *sap* enthalten.

► www.bauer-software.de